

BESCHLUSSVORLAGE



Vorlagen Nr: 10/0382/2017

Verantwortung: Kleiner, Benedikt

Beratung und Beschlussfassung über einen neuen Kindergarten im Gewerbegebiet Karlsbad-Ittersbach

Beratungsfolge dieser Vorlage/Nr.	am	Öffentlichkeitsstatus	Ergebnis
Gemeinderat	24.05.2017	öffentlich	Entscheidung

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Gemeinderat möge

1. Die Aufnahme des neuen Kindergartens im Gewerbegebiet Karlsbad- Ittersbach in die Bedarfsplanung beschließen.
2. Die erhöhten Elternbeiträge (+20%) für diese Einrichtung genehmigen

Finanzielle Auswirkungen:

ja ☒ (dann bitte Tabelle ausfüllen) nein ☐ (dann keine weiteren Eintragungen)			
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch kommunalen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ca. 550 000€	Abhängig von Auslastung und Platzverteilung ca. 313 000-426 000€ FAG +Interkommunaler Kostenausgleich	Ja	Ca. 550 000 €/Jahr
Haushaltsmittel stehen wie folgt zur Verfügung: (Invest.-Nr., Sachkonto, Produkt, Kostenstelle eintragen) Für 2017 und 2018 keine zusätzlichen Mittel für den Kindergarten eingeplant- bei Hochrechnung und 10% Steigerung Fehlbetrag von 682 000€ bei den Betriebskostenzuschüssen- ohne Gegenrechnung der Zuschüsse des Landes			
Agenda	nein ☒ ja ☐		Handlungsfeld:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein ☐ ja ☐		Durchgeführt am

Vermerk der Verwaltung:

Abstimmung	Ja:	Nein:	Enthaltung:
Sonstiges:			

Sachverhalt:

Bereits im Jahr 2013 wurden seitens einiger Gewerbebetriebe angefragt, einen Kindergarten bzw. Kindergartenplätze anzubieten, die speziell auf die Bedürfnisse von Betrieben abgestimmt sind.

Aufgrund des damaligen Ausbaus im Bereich U3/Ü3 und des Ergebnisses in der Betriebsumfrage wurde das Angebot und die Plätze in der Karlsbader Kinderbetreuung für geeignet und ausreichend betrachtet und der Ansatz nicht weiter verfolgt.

Durch den notwendigen Ausbau Karlsbader Einrichtungen und den weiterhin notwendigen Ausbaus der U3 Betreuung in Karlsbad wurde, ergänzend zur Anregung und Initiative eines Karlsbader Unternehmers im Jahr 2016, erneut in das Projekt eingestiegen. Ziel war/ist es einen Betreiber zu finden, der neben den Bau- Investitions- und Unterhaltungskosten der Einrichtung auch ein angepasstes Angebot (Öffnungszeiten, Schließtage etc.) für die Betriebe zur Verfügung stellen kann. Die Betriebe sollen direkt mit dem Betreiber einen Vertrag für Kontingentplätze abschließen, die dann längerfristig (ca. 5 Jahre) gebunden sind. Die politische Gemeinde beteiligt sich nur über die Mindestzuschüsse und für eigene Plätze unter Anrechnung der Gesamtplatzanzahl an dem Angebot.

Vorteil eines privat Betrieben Kindergarten ist insbesondere die fehlende Notwendigkeit von Bau, Unterhaltung und Investitionen der baulichen Anlage seitens der politischen Gemeinde. Allerdings müssen natürlich die Mietkosten entsprechend berücksichtigt werden. Durch die Aufnahme in die Bedarfsplanung kann die Gemeinde diese Plätze als bedarfsgerechten Ausbau ausweisen. Ziel ist unter anderem auch die weitere Reduzierung der durch Kinder aus anderen Gemeinden belegten Plätze in den Karlsbader Einrichtungen, und somit eine Erhöhung des Platzangebotes für Karlsbader Kinder und Vermeidung weiterer Investitionen in die bestehenden Karlsbader Einrichtungen.

Mit mehreren Anbietern wurden seitens des Investors und der Gemeinde Gespräche geführt. Für die vorgestellte Zielrichtung und Anforderung hat sich nur die AcadeMedia GmbH /Joki Kindebetreuung als geeignet herausgestellt.

Auszug Firmenprofil:

AcadeMedia ist der größte private Bildungsanbieter Nordeuropas. Über 60.000 Schüler und Eltern haben sich für unsere Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen entschieden. Weitere 80.000 Erwachsene nehmen unser Angebot an der typisch schwedischen einjährigen Erwachsenenbildung wahr. AcadeMedia ist in ganz Schweden vertreten und betreibt auch Kitas in Norwegen. Von der Kinderkrippe bis zur Erwachsenenbildung decken wir das ganze Entwicklungs- und Bildungsspektrum ab. In unseren gut 550 Einrichtungen sind rund 14 000 Mitarbeiter tätig.

Schwerpunkt auf Qualität

Qualität zählt sich aus – dieser Gedanke liegt unserer gesamten Arbeit zugrunde. Wenn wir nicht in allem, was wir tun, auf höchstem Qualitätsniveau arbeiten, werden die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die wir heute betreuen, zukünftig andere Bildungsanbieter wählen. Und wer uns noch nicht kennt, wird sich bei Kita und Schule nicht für uns, sondern für andere Anbieter entscheiden. Unsere Einrichtungen sind zwar autonom, unterliegen aber gemeinsamen Qualitätsanforderungen.

Unsere Aktivitäten haben sehr unterschiedliche Schwerpunkte. Die Eltern eines Kindes, das in Schweden in die Kita kommen soll, werden sich kaum nur deshalb für „Vittra“ entscheiden, weil „Vittra“ zu AcadeMedia

gehört, sondern weil „Vittra“ einfach erste Wahl ist. Ebenso wählt ein Schüler der neunten Klasse, der am Gymnasium eine gute IT-Ausbildung haben möchte, ein NTI-, IT- oder LBS-Gymnasium. (Anm. d. Ü.: NTI: Gymnasium mit Schwerpunkt auf Technik; LBS: Gymnasium mit Schwerpunkt auf Ton und Bild)

Größe ist wichtig

AcadeMedias verschiedene Bildungsunternehmen sind Teil einer größeren Gruppe. Das hat den Vorteil, dass vor allem Verwaltungsabläufe effizient und kostensparend organisiert werden. Gleichzeitig können wir uns gegenseitig unterstützen, wenn spezielle Aufgaben oder Probleme schnell und nachhaltig gelöst werden sollen.

Dank unserer Größe können wir umfangreiche Qualitätsarbeit leisten – mit dem AcadeMedia-Modell als Ausgangspunkt für unser Qualitäts- und Managementsystem. Dank unserer Größe sind wir außerdem weniger anfällig für zeitweilige Schwankungen bei der Anzahl von Kindern, Schülern und Kursteilnehmern.

Der Gesamtumsatz von AcadeMedia belief sich im Geschäftsjahr 2015/16 auf 8,6 Mrd. SEK (rd. 907 Mio. EUR) bei einem Reingewinn von 319 Mio. SEK (rd. 33 Mio. EUR).

Auszug Firmenprofil Ende

Nach der Konzeptvorstellung wurden mit den Karlsbader Firmen über Bürgermeister und Wirtschaftsförderung und der Firma Gespräche bzgl. Interesse, Bedarf und Ankauf von Kontingenten geführt.

Nach Zusage und Abschluss von Kontingentplätzen seitens der Firmen, soll vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderates mit der Firma unter folgenden Rahmenbedingungen weiter gearbeitet werden:

In der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses wurde dem Gemeinderat die Informationen und Rahmenpunkte zur geplanten Einrichtung eines Kindergartens im Gewerbegebiet Karlsbad- Ittersbach dargelegt. Auf die Vorlage v. 10.5.2017 wird verwiesen.

Eckpunkte:

- Geplant ist eine Kita (2x Krippe, 1x Kiga) im ersten Schritt; potentielle Erweiterung um eine Kiga Gruppe = 60 Plätze (20 U3- 20 Ü3)
- Ort: derzeitige Waldschänke in Ittersbach
- Umbau/Neubau erfolgt durch Vermieter
- Geplante Eröffnung: 2018
- Eckpunkte zu Öffnungszeiten, Konzepten, Bilingualität werden nach Rücklauf der Fragebögen der Unternehmen zusammen mit der Gemeinde definiert

Basis für Realisierung des Projekts: Aufnahme in die Bedarfsplanung

- Die Gemeinde Karlsbad nimmt das Projekt mit 20 Krippenkindern und 20 – 40 Kindergartenkindern in die Bedarfsplanung auf
- AcadeMedia erhält die Bestätigung zur Aufnahme in die Bedarfsplanung plus die Bedarfsplanung der nächsten drei Jahre gemäß VwV 7.1

Betriebskostenzuschüsse

- Erfolgen anhand § 8 Abs. 2 bis 6 KiTaG: Mit Aufnahme des Angebots in die kommunale Bedarfsplanung erhält Academedia einen Zuschuss in Höhe von mindestens 63 Prozent der Betriebsausgaben für Kindergärten/ Ü3 und altersgemischte Gruppen und für Krippengruppen/ U3 mindestens 68 Prozent der Betriebsausgaben. Die erhöhten Personalausgaben durch einen verbesserten Personalschlüssel werden ebenfalls gemäß § 8 II des KiTaG abgegolten.

Nach Vorlage der Kalkulationen und mehreren Gesprächen mit dem evtl. Betreiber wurden die finanziellen Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen in der Verwaltungs- und Finanzausschusssitzung vorgelegt und diskutiert.

Auf Grundlage der vorgelegten Zahlen hat die Verwaltung Beispielrechnungen bzgl. Zuschüssen, Auslastung und Elternbeiträgen erstellt.

Prinzipiell gilt es hier zu betrachten, dass die geplante Einrichtung sowohl von Angebotsform, wie reduzierten Schließzeiten, als auch erweiterten Öffnungszeiten nicht 1:1 mit den vorhandenen KiTas in Karlsbad zu vergleichen ist, und damit mit höheren Kosten sowohl für Gemeinde als auch für die Eltern gerechnet wurde. Für die Gemeinde entstehen Betriebskosten von ca. 546 000€/Jahr- abhängig von Auslastung und Platzverteilung.

3) Kosten der Gemeinde/Jahr

	Auslastung 70%		Auslastung 95 %		Auslastung 100 %	
	zu Beginn	nach 3 Jahren	zu Beginn	nach 3 Jahren	zu Beginn	nach 3 Jahren
	30 U3 / 20 Ü3	17 U3 / 33 Ü3	30 U3 / 20 Ü3	17 U3 / 33 Ü3	30 U3 / 20 Ü3	17 U3 / 33 Ü3
Betriebskosten						
	828.419					
Betriebskostenzuschuss der Gemeinde	546.757					
Ausgleichszahlung 20% der Elternbeiträge für nicht belegte Plätze	12.780,00	11.142,00	2.130,00	1.857,00	-	-
Gesamtkosten Gemeinde	559.537,00	557.899,00	548.887,00	548.614,00	546.757,00	546.757,00

Die Förderung der freien und privat-gewerblichen Träger erfolgt immer durch die Standortgemeinde.

Höhe der Förderung bei Aufnahme des Angebots in die Bedarfsplanung:

Mindestens **63 Prozent der Betriebskosten für Kindergärten** und altersgemischte Gruppen (§ 8 Abs. 2 KiTaG)

Mindestens **68 Prozent für Krippen** (§ 8 Abs. 3). Unter diese Förderung fallen auch weiterhin die betreuten Spielgruppen.

Eine darüber hinausgehende Förderung wird in einem Vertrag zwischen Gemeinde und Einrichtungsträger geregelt (§ 8 Abs. 5).

Die Systematik der finanziellen Zuweisungen des Landes an die Gemeinden erfolgt im Rahmen des **Finanzausgleichsgesetzes (FAG)** nach dem Prinzip „Geld folgt den Kindern“ (§§ 29b und 29c FAG):

Die Gemeinden erhalten Zuweisungen nach **der Zahl der in ihrem Gebiet betreuten Kinder** differenziert

Die Gemeinde rechnet hier mit Refinanzierung der Betriebskosten von 313 750,-- € bis zu 450 000,-- € (bei 100% Auslastung):

4) Mögliche Refinanzierung der Gemeinde

(Bruttoprinzip: Ausgaben und Einnahmen sind im Haushalt getrennt voneinander zu veranschlagen.)

	Auslastung 70%		Auslastung 95 %		Auslastung 100 %	
	zu Beginn 30 U3 / 20 Ü3	nach 3 Jahren 17 U3 / 33 Ü3	zu Beginn 30 U3 / 20 Ü3	nach 3 Jahren 17 U3 / 33 Ü3	zu Beginn 30 U3 / 20 Ü3	nach 3 Jahren 17 U3 / 33 Ü3
FAG	290.000,00	197.000,00	394.000,00	267.300,00	414.600,00	281.400,00
Interkomm. Kostenausgleich (bei Annahme 50 % Belegung durch Externe)	23.750,00	32.500,00	32.200,00	44.000,00	33.950,00	46.400,00
Mögliche Einnahmen der Gemeinde	313.750,00	229.500,00	426.200,00	311.300,00	448.550,00	327.800,00

Die möglichen Einnahmen wurden berechnet anhand der festgelegten Zuschussätze im Jahr 2016/17. Sie sind jedes Jahr veränderlich und können im Ernstfa deutlich einbrechen.

Ebenfalls mit eingerechnet ist der interkommunale Kostenausgleich für Kinder aus anderen Gemeinden. Die Standortgemeinde erhält für auswärtige Kinder, die in die Bedarfsplanung aufgenommen sind einen Kostenausgleich von der Wohnsitzgemeinde (**Interkommunaler Ausgleich § 8a**).

Durch die besondere Angebotsform und Ausrichtung, sowie der ausgeweiteten Öffnungs- und reduzierten Schließzeiten müssen die Nutzer der Einrichtung ebenfalls finanziell beteiligt werden. Eine Erhöhung der Elternbeiträge für diese Einrichtung um 20% ist hier erforderlich. Bzgl. der Essenskosten muss noch eine genaue Kalkulation erfolgen - diese sind als Platzhalter mit ca. 75,-- € gerechnet.

pro Monat		Regelsatz Gde. 2016-17	Vorschlag AM + 20 %	Mehrbetrag
	Elternbeitrag U3	421,00 €	505,20 €	84,20 €
	Elternbeitrag Ü3	244,00 €	292,80 €	48,80 €
	zzgl. 65 € Essenskosten		zzgl. 75 € Essenskosten	zzgl. 10 € für Frühst. + Snacks
pro Jahr (inkl. Essen)		Regelsatz Gde. 2016-17	Vorschlag AM + 20 %	Mehrbetrag/Jahr
	Elternbeitrag U3	5.346,00 €	6.962,40 €	1.616,40 €
	Elternbeitrag Ü3	3.399,00 €	4.413,60 €	1.014,60 €
	11 Monate		12 Monate	

Die KiTa würde ohne Zweifel eine Aufwertung und Maßnahme der Wirtschaftsförderung im Gewerbegebiet darstellen. Im Hinblick auf die Versorgung der Karlsbader Bürger mit Kindergartenplätzen unter Berücksichtigung der Belange sowohl von Eltern, Firmen und der finanziellen Aufwendungen der Gemeinde ist die Finanzierung einer solchen Einrichtung aber eine Entscheidung mit großer Tragweite

Die Gemeinde Karlsbad würde mit diesem Angebot den ortsansässigen Betrieben mit ihren annähernd 5000 Arbeitsplätzen als erste Gemeinde im Landkreis Karlsruhe eine derartige Einrichtung auch mit einem gewissen finanziellen Beitrag der Kommune als Wirtschaftsförderung ermöglichen und eine Vorreiterrolle einnehmen. Hier wird aber ohne Zweifel auch eine Aufwertung des Gewerbegebietes und eine Erweiterung der Platz und Angebotsformen in der Kindergartenlandschaft (Trägervielfalt) ermöglicht.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung vom 10.05.2017 dem Gemeinderat empfohlen, das Projekt in die Bedarfsplanung aufzunehmen.

Anlagenverzeichnis:
Präsentation Projektstand Februar